

# Einladung und Programm

zur

## Hauptprüfung am Königlichen Conservatorium der Musik

zu Leipzig

Montag, den 21. März 1887

im Saale des Alten Gewandhauses.

### VII. Prüfung:

Solo- und Ensemblespiel. Sologesang.

Concert für Pianoforte (Fis moll) von F. HILLER . . . Fräulein *Madeline Sander* aus London.

Zwei Stücke für 4 Violoncelli:

a, Larghetto von ED. GRELL . . . . .

b, Pensée élégiaque von J. DE SWERT. . . . .

Herr *Adolf Meyer* aus Hoboken (New-Jersey, Amerika).

Herr *Adolf Rehberg* aus Morges (Schweiz).

Herr *Emil Leichsenring* aus Klingenthal.

Herr *Paul Alt* aus Guben.

„Urgrossvaters Gesellschaft“, Ballade mit Begleitung des Pianoforte von C. Löwe . . . . .

Herr *Ernst Schneider* aus Leipzig.

Pianoforte: Herr *Georg Grimm* aus Treuen i. V.

Sie waren alle zum Tanzplatz hinaus,  
Der Urgrossvater nur sitzt zu Haus,  
Der sitzt so betrübt im Winkel allein:  
»Wer wird nun mir Armen Gefährte sein?«  
»Jetzt drehn sie sich draussen mit heissem  
Gesicht,  
Doch des Greises zu Hause gedenken sie nicht.«  
»Die Aeltern, die lachen und scherzen viel  
Beim blinkenden Becher, bei Sang und Spiel.«  
»Die Kleinen mit ihrem blonden Haar,  
Die meinen, sie seien im Himmel gar.  
Nur ich sitze vergessen allein,  
Dem Alten mag Niemand Gefährte sein!«  
Da schallt's an sein Ohr im lauten Gewirr:  
»Was klagest du, Alter, wer sind denn wir?«  
Und wie flüchtige Geister umtanzt ihn ein Reih'n,  
Der schlinget in rosige Bande ihn ein,

Und schmieget an ihn sich so tröstend und warm,  
Und schlingt um den Greis den ätherischen Arm.

Da neigt sich zu ihm wohl manch' holdes Gesicht,  
Mit blühenden Wangen und Augen so licht.  
Das herzt ihn so milde, das kos't ihn so lind,  
So sitzt unter Engeln das träumende Kind.

Und als nun die Jungen vom Kirmestanz  
Heim kommen gar matt mit verwelktem Kranz,  
Wie ist da der Greis so vergnügt und froh,  
Sie sahen den Lieben schon lange nicht so.  
Die Stirn, die gefurchet das Alter ihm hat,  
Wie ist die nur jetzt so verkläret und glatt.

Und fragt ihr, was so ihm erhellet den Sinn?  
Das waren die Stunden, die längst schon dahin,  
Das waren die seligen Stunden der Lust,  
Die wieder umspielt die erstorbene Brust.

N. VOGL.



**Concert für Pianoforte (Emoll, 2. und 3. Satz) von**  
F. CHOPIN . . . . . Fräulein *Adelaide Heath* aus  
Surrey (England).

**Militair-Concert für Clarinette (Es dur, 1. Satz) von**  
C. BAERMANN . . . . . Herr *Ernst Oberländer* a. Leipzig.  
Pianofortebegleitung: Herr *Grimm*.

**Recitativ und Romanze aus »Tell« von J. ROSSINI .** Fräulein *Emilie Gleiss* aus Neu-  
stadt a. d. Haardt.

Recitativ.

Endlich bin ich allein, dir nah', o du mein Leben,  
Mein ahnend Herz betrog mich nicht;  
Er folgte meiner Spur, er nahet diesem Ort!  
Er nahet, mich fasst stilles Beben,  
Wie füllt die Zaubermaecht der Liebe mich mit Lust!  
Muss, Arnold, mich dein Bild, du Theurer, stets umschweben?  
Dir, Arnold, dir glüht dieses Herz,  
Du störtest meines Busens Frieden,  
Dir, meiner Minne Lenzesblüthen,  
Du füllest mir die Brust mit süßem Wonnenschmerz!  
Dir, ach, nur dir erblühen sie, die holden Triebe,  
Nur dir die treuste Liebe,  
O Retter meines Lebens,  
Dir bleibt in Ewigkeit Mathildens Herz geweiht!

Romanze.

Du stiller Wald, Lust umhaucht deinen Schatten,  
Was gilt Palast, was des Hof's eitler Glanz?  
Hier haust das Glück, es entblüht diesen Matten,  
Windet mir den holden Myrthenkranz;  
Echo, dir nur vertraut sich meine Brust!  
Du Abendstern strahlst so licht meiner Wonne,  
Du leuchtest mild, unsern Bund einzuweihn,  
Segnend herab schaut du vom Himmelsthron,  
Lächelst hold dem seligsten Verein.

**Concertstück für Pianoforte (F moll) von C. M. VON**  
WEBER . . . . . Herr *Harry Field* aus Toronto  
(Canada).

---

Einlass halb 6 Uhr. — Anfang um 6 Uhr. — Ende um 8 Uhr.

**Der Eintritt ist gegen Vorzeigung dieses Programms gestattet.**

Das Directorium des Königlichen Conservatoriums der Musik.